

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Einnahmen von der Maut auf Inn und Donau
vom 8. 1. 1255 bis 20. 1. 1256.**

[f 5' = MB. 29b, 238/9] Notandum, quod summa receptorum in Eno¹⁰²⁰ in descensu anno domini 1255 a festo beati Erhardi usque ad festum beati Sebastiani anno domini 1256 talis est: 718 tal. minus 18 den.

Item summa in Eno sursum per tempus predictum: 16 tal. et 6 sol. minus 1 den.

Item summa de muta civitatis¹⁰²¹ in Eno: 53 tal. et 3 sol.

Item summa de iure Laufen(si)¹⁰²²: 9 tal.

Item summa receptorum in Danubio¹⁰²³ de minutis: 58¹/₂ tal. et 5 den.

-
1019. Neufelden Mkt. — Das hochstiftische Gericht daselbst begriff bis zu Beginn des 14. Jh. nur die niedere Gerichtsbarkeit. Vgl. Haßleder, a. a. O. S. 41f., 43 und P₁₀ bei Nr. 1584.
1020. Inn, Nebenfluß der Donau. — Die hochstiftischen Zolleinkünfte auf dem Inn betreffen auch die Maut in Obernberg am Inn, die das Hochstift bereits durch Kaiser Friedrich II. erhielt und später von König Rudolf I. am 26. 9. 1276 neuerdings bestätigt wurde (Meindl, Obernberg I, 55; II, 32).
1021. Die Stadt Passau, deren Mautrechte damals längst in sicherem Besitze der Bischöfe waren (vgl. MB. 28 a, 274; 28 b, 137f. nr. 31 und Heuwieser, Stadtrechtl. Entwicklung d. Stadt Passau, S. 94ff.). Unter „Stadtmaut auf dem Inn“ ist die sog. untere Maut bei der alten Fronfeste, in Passau-Ort für den Innhandel zu verstehen (vgl. auch Heuwieser, a. a. O. 98f.).
1022. Laufen St. (OB). — Der Ausdruck „ius Laufense“ bezieht sich offenbar auf die Mautvergünstigung, welche den Laufener Schiffern, die lange Zeit den ganzen Salzhandel und Salztransport innabwärts als Monopol in der Hand hatten, nach Ausweis späterer Quellen (vgl. die Mautordnung vom J. 1441 in HStAM., Hochstift Passau, Blechkasten 171 Nr. 11/2) in der Salzlieferung von den Passauer Bischöfen eingeräumt war. Sie bezahlten laut genannter Ordnung die gleichen Mautsätze wie die Passauer Schiffer nebst dem Zuschlag, der als „Laufener Recht“ in der Höhe von 3 Schillingpfennig für die Salzschiffe ohne Rücksicht auf die Menge der Salzladung zu zahlen war (Freundl. Mittlg. von Dr. Georg Weinholzer in Passau, der eine größere Studie über das Passauer Salzwesen vorbereitet).
1023. Donau. — Die Maut vom Donauverkehr in Passau, die sog. obere Maut an Stelle des heutigen Hellbräuhauses gegenüber dem Rathaus, erhielt das Hochstift bereits im J. 976 durch König Otto II. (MGDD., Otto II. nr. 138 und Heuwieser, a. a. O. 96ff.).